



Putins brutale Aggression – Netanjahus schwierige Selbstverteidigung

Dr. Klaus Olshausen

Oktober 2025

Zusammenfassung

Bei der „hochrangigen Generaldebatte“ der 80. Generalversammlung der Vereinten Nationen nahmen der Angriffskrieg Putins seit dem 24. Februar 2022 und die Selbstverteidigung Israels seit dem Terror-Angriff am 7. Oktober 2023 einen wesentlichen Raum ein. Die massive Selbstverteidigung Israels wurde überwiegend als inakzeptabel, ja völkerrechtswidrig verurteilt. Die Resolutionen gegen Putins Angriffskrieg im März 2022 und im Februar 2023 erzeugten keine weiterreichenden Aktivitäten vieler Mitgliedstaaten. So bleibt es beim Stückwerk westlicher Staaten. Es muss sich zeigen, ob Trumps jetzt 20-Punkte-Plan für den GAZA größere Wirkung entfalten kann als der 10-Punkte-Friedensplan von Präsident Selenskyj, den westliche Staaten – deklaratorisch – unterstützen. Öffentliche Meinung und Proteste gegen die israelische Selbstverteidigung steigern sich, während Demonstration gegen Putins Aggression überschaubar geworden sind. Dies ist umso erstaunlicher, als die Bedrohung von Putin weit ins freie Europa hineinreicht.

Deshalb muss das Handeln der Regierungen sich gegen den kinetischen und hybriden Krieg in der Ukraine und im freien Europa bündeln. Im Nahen Osten muss der Schwerpunkt auf die politische und militärische Kapitulation der HAMAS gerichtet sein. Dann wird die beklagte Selbstverteidigung Israels enden können.

ISPSW

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.



Analyse

In der vergangenen Woche fand die „hochrangige Generaldebatte der 80. Generalversammlung der VN“ statt. Bei der Vielzahl der Themen nahmen aus europäischer Sicht der brutale Angriffskrieg Putins seit dem 24. Februar 2022 und die schon fast zwei Jahre anhaltende Selbstverteidigung von Netanjahus Regierung nach den terroristischen Angriffen der HAMAS am 7. Oktober 2023 gegen Israelis im Süden des Landes einen wesentlichen Raum ein. Dies wurde auch in der Berichterstattung über die Generalversammlung deutlich.

Es wurde erkennbar, dass die massiv durchgeführte Selbstverteidigung Israels – wenngleich ausgelöst durch einen faktisch und emotional furchtbaren Überfall der HAMAS-Terroristen – nicht nur von Gegnern Israels, sondern auch von vielen Partnern und Freunden heftig kritisiert wurde. Auch die vor und im Rahmen der Generalversammlung von einer Reihe westlicher Länder ausgesprochene Anerkennung eines palästinensischen Staates war durch Israels Kriegführung gegen eine HAMAS, die ihre Angriffe weitgehend aus einer Symbiose hinter, unter und neben ihren zivilen Mitmenschen organisierte, beschleunigt worden. Die HAMAS bewertet das als einen Erfolg, obwohl sie dafür tausende ihrer Menschen im GAZA geopfert hatte und offensichtlich mit anhaltendem Terror weiter zu opfern bereit ist.

In vielen Reden wurde auch der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine verurteilt und als eklatanter Verstoß gegen das Verbot eines Angriffskrieges bewertet. Es war Präsident Selenskyj, der alle Staaten, die dies verurteilten, mit klaren Worten aufforderte, mittels wirksamer Sanktionen gegen Russland und verstärkter militärischer Unterstützung beizutragen, Russlands Aggression zu stoppen und den Krieg zu beenden.

Die Ukraine hatte weder Absicht und Willen noch Fähigkeiten, militärische Schritte gegen Russland vorzubereiten oder gar durchzuführen. Russlands Überfall zielt auf Eroberung, ja Unterjochung der Ukraine. Aus diesem Grund hatten 140 Staaten in den Vereinten Nationen in zwei Resolutionen 2022 und 2023 den Krieg verurteilt und auch den Rückzug der russischen Streitkräfte und Besatzung gefordert. Aber praktische und möglichst gemeinsame Schritte ins Auge zu fassen und umzusetzen, blieb Stückwerk westlicher Staaten und ihrer Partner.

Israels Selbstverteidigung ist getrieben von und fixiert auf die Zerschlagung der terroristischen Fähigkeiten und des politischen Zugriffs der HAMAS auf Entwicklungen im GAZA-Streifen und darüber hinaus. Auch die Ausschaltung, wenigstens aber die Eindämmung deren Unterstützer in der Region, wird von Israel auch militärisch verfolgt. Die dabei entstandenen Toten, Vertriebenen und Hungernden haben nicht nur Feinde und Gegner Israels, sondern viele Partner und Freunde als inakzeptabel und völkerrechtswidrig verurteilt.

Aber Israel erkennt keine wirksamen Wege und Maßnahmen der Kritiker, die HAMAS als politische und terroristische Kraft in dieser Region auszuschalten. Und so hat die HAMAS mit ihrem terroristischen Kampf aus der Mitte ihrer eigenen Bevölkerung erreicht, dass das israelische Vorgehen verurteilt wird. Nicht mehr die Terroristen vom 7. Oktober, sondern das sich dagegen verteidigende Israel steht am Pranger. Und so häufen sich auch in Deutschland die Demonstrationen gegen Israels Vorgehen und für die „Palästinenser“, sicherlich auch getrieben von den Bildern der Zerstörungen, fliehenden und hungernden Menschen im GAZA-Streifen.

Es erscheint fraglich, dass der 21 Punkte-Vorschlag von Präsident Trump von beiden Seiten als Weg zur Lösung angenommen und beschritten wird. Denn das Ziel im ersten Punkt, Gaza als „de-radikalisierte, terrorfreie Zone ohne Bedrohung der Nachbarn und saniert „zum Wohle seiner Bevölkerung“, setzt voraus, dass HAMAS unwiderruflich dem Ziel der Vernichtung Israels entsagt. Das kann nur durch vollständige Entwaffnung der HAMAS einigermaßen glaubwürdig belegt werden. Für Israel ist eine „schnelle Beendigung des Krieges“ v.a. von sofortiger Rückführung „aller lebenden und verstorbenen Geiseln“ abhängig.



Ein Blick auf den russischen Aggressionskrieg gegen die Ukraine zeigt, dass für den 10-Punkte-Friedensplan von Selenskyj vom November 2022 seit 2023 auf mehreren Friedenskonferenzen mit zahlreichen Staaten der VN um Zustimmung geworben wurde. Westliche Staaten und Partner hatten ihn zwar als Grundlage akzeptiert, aber Präsident Trump hat ihn nicht für seine Bemühungen für ein Ende des Krieges herangezogen. Ob Trumps Bemerkung, dass für die Ukraine auch die Rückgewinnung ihrer besetzten Gebiete eine Option ist, seine Öffnung für gerechten Frieden andeutet, ist nach seinem bisherigen Agieren kaum zu vermuten.

Es ist zu konstatieren, dass die öffentliche Meinung, die Zivilgesellschaften in vielen westlichen Ländern ihre Kritik, öffentliche Proteste und Demonstrationen seit geraumer Zeit sehr viel umfangreicher und intensiver gegen die schwerwiegende Selbstverteidigung Israels mit umfangreichen militärischen Maßnahmen richten, als gegen den Aggressor Putin, der seit drei Jahren Teile der Ukraine massiv russifiziert und das zweitgrößte Land Europas täglich mit Drohnen- und Raketenhagel auch gezielt gegen die Zivilbevölkerung überzieht. So gab es am Wochenende zahlreiche Proteste gegen Israel und Demonstrationen für einen Staat Palästina, mit einer besonders großen Menschenmenge in Berlin. Demonstrationen gegen den Terror der HAMAS und für die Existenz eines unbedrohten israelischen Staates waren keine Nachricht.

Die letzten größeren Proteste und Demonstrationen gegen den Aggressor Putin und Werben für eine freie Ukraine gab es am 24. August, dem Unabhängigkeitstag der Ukraine. Diese Verschiebung ist umso erstaunlicher, als die Bedrohung von Putin nach seinen eigenen Aussagen weit in das freie Europa hineinreicht.

Deshalb muss das Handeln der Regierungen sich bündeln gegen den kinetischen und hybriden Krieg in der Ukraine und im freien Europa. Im Nahen Osten muss der Schwerpunkt auf die politische und militärische Kapitulation der HAMAS gerichtet sein. Dann wird die beklagte Selbstverteidigung Israels enden können.

Anmerkungen: Der Beitrag gibt die persönliche Auffassung des Autors wieder.

Über den Autor dieses Beitrags

Generalleutnant a.D. Dr. Klaus Olshausen war von 2006 bis 2013 Präsident der Clausewitz-Gesellschaft. Zuvor war er Deutscher Militärischer Vertreter im Militärausschuss der NATO, bei der WEU und EU, HQ NATO, Brüssel.

Dr. Olshausen gehört auch dem ISPSW Rednermanagement Team an. Weitere Informationen finden Sie auf der ISPSW Website unter <http://www.ispsw.com/autoren-und-rednermanagement/>



Klaus Olshausen